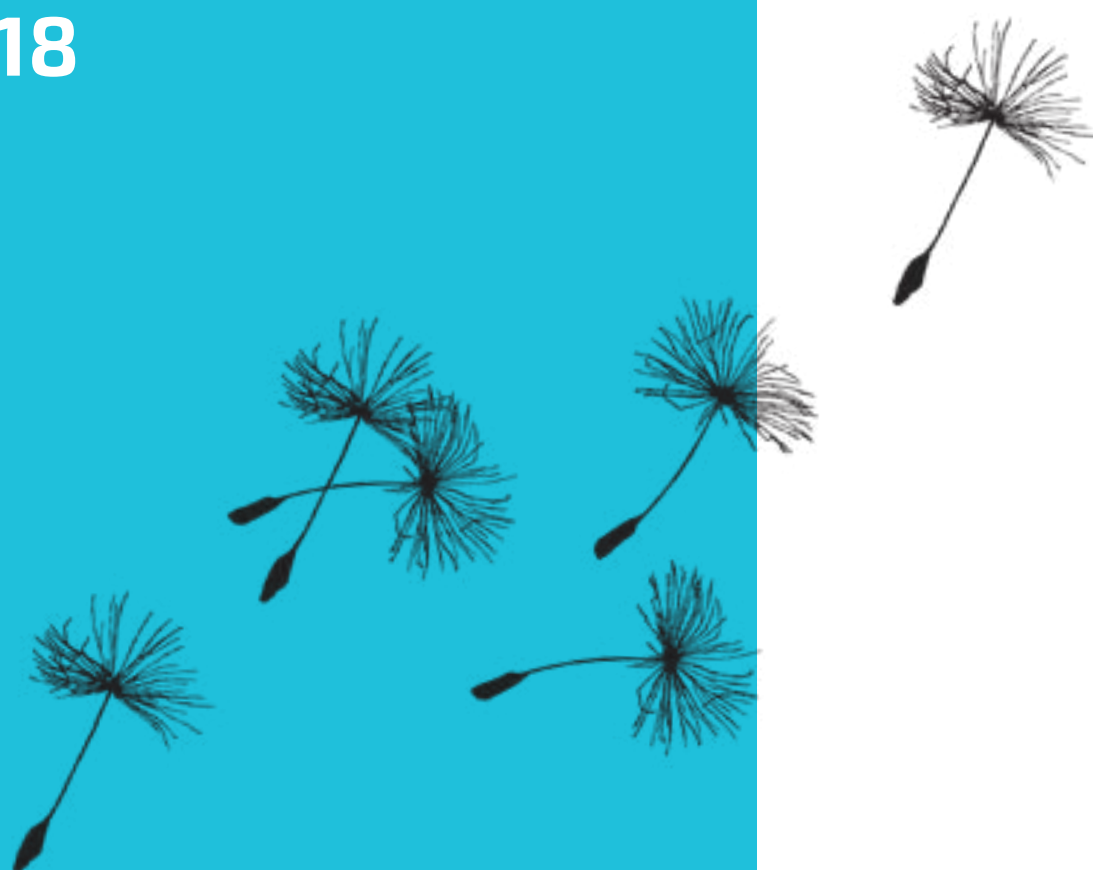


JAHRES BERICHT 2018



Kontakt

Telefon: +43 660/607 140 5

Email: info@ak-nautilus.com

Im Netz: www.ak-nautilus.com

Verein für unabhängige Medien- und
Informationsarbeit

Kernstockgasse 9

8501 Lieboch

jahres
bericht



Inhaltsverzeichnis

01 UNSER ERSTES JAHR	3
02 UNSERE ARBEIT	4
03 MITARBEITER	5
04 ERSTE STUDIE	6
05 DIE TAGGESSTIMME	8
06 DIE ERFAHRUNG ALS PATRIOTISCHER JOURNALIST	10
07 KULTURMAGAZIN ANBRUCH	12
08 BIBLIOTHEK UND SCHULUNG	14
09 BUDGET	15
10 ZAHLEN AUF EINEM BLICK	16
11 AUSBLICK	18

akNautilus

Der Arbeitskreis Nautilus ist im Verein für unabhängige Medien- und Informationsarbeit organisiert.

Unser erstes Jahr

Seit dem Frühjahr 2018 klären wir die Menschen über die Lage unserer Heimat auf, um die Grundlage für ihr politisches und kulturelles Engagement zu schaffen. Innerhalb weniger Monate konnten wir dabei wichtige Projekte auf den Weg bringen.

Seit Jänner 2018 arbeiten wir mit vollem Einsatz am Aufbau des Arbeitskreises Nautilus, um die Menschen über die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage aufzuklären. Dabei schlossen wir uns aus der Not heraus zusammen: Wir sahen die schmerzhafteste Lücke in der unabhängigen Informationsarbeit und wussten, dass wir zu ihrer Schließung keine Zeit verlieren dürfen.

Im Laufe des letzten Jahres schlossen sich uns viele Menschen jeglichen Alters an, um diesen Weg mit uns zu gehen. Sie arbeiten tatkräftig mit oder decken die notwendigen Kosten als monatliche Förderer. Mit ihrer

Hilfe gelang es uns im Jahr 2018, wichtige Projekte auf den Weg zu bringen: Insbesondere das Nachrichtenportal *Die Tagesstimme*, das täglich ungeschönt über das aktuelle Tagesgeschehen informiert, und das *Kulturmagazin Anbruch*, das tiefgründig an einer geistigen Erneuerung arbeitet.

Daneben konnten wir erste Recherchen betreiben und mit Schulungen in Graz beginnen. Über diese umfangreichen Tätigkeiten - die nur Dank unserer Förderer möglich sind - möchten wir Sie in diesem Jahresbericht informieren und gleichzeitig unsere Pläne für das Jahr 2019 vorstellen.

PATRICK
LENART

LEITER
AK-NAUTILUS





Unsere Arbeit

Mit unserer Arbeit sind wir ein Kompass für alle patriotisch gesinnten Menschen im Land. Denn egal ob parteipolitisch, auf der Straße oder in Kunst und Kultur - um voranzukommen, ist Orientierung vonnöten.

Dabei ist es uns wichtig, unabhängig zu bleiben, damit unsere Arbeit authentisch bleibt und nicht durch diejenigen Interessen verfälscht wird, die sich notgedrungen in vielen Bereichen ergeben.

Wir liefern niemandem gewünschte Ergebnisse, sondern hinterfragen stets gängige Vorstellungen kritisch. Auch diejenigen, welche im eigenen Milieu allzu liebgekommen sind.

Nur so sind nachhaltige Erfolge möglich. Deshalb ist unser Motto auch: "Die Wahrheit ist zumutbar". Jedem. Ohne Ausnahme.

“ die
wahrheit
ist
zumutbar

Mitarbeiter

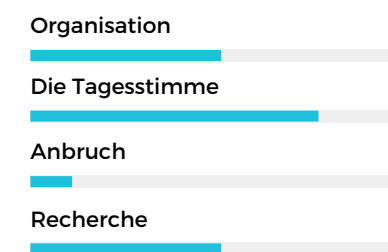
idealismus & courage

Dass es den Ak Nautilus gibt, verdanken wir vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Förderern. Insbesondere verdanken wir unsere positive Entwicklung einer Kerngruppe, die mit ihrem massiven Einsatz die laufende Tätigkeit sicherstellt.



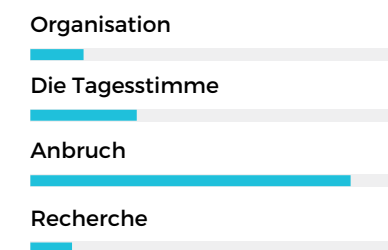
STEFAN JURITZ

Der Chefredakteur der *Tagesstimme* und Obmann des Vereins wurde 1988 in Kärnten geboren. Er lebt seit einigen Jahren in Graz, wo er Germanistik und Philosophie studiert.



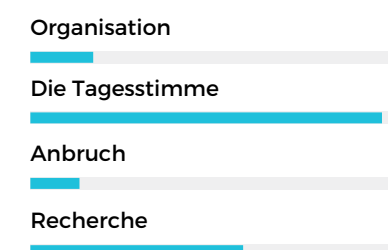
TANO GERKE

Der Student der Religionswissenschaft aus Münster gründete das *Kulturmagazin Anbruch* und ist seit Bestehen dessen Chefredakteur. Jahrgang 1990.



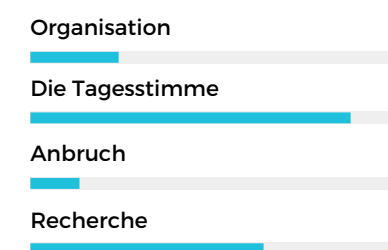
JULIAN SCHERNTHANER

Der studierte Sprachwissenschaftler wurde 1988 in Innsbruck geboren. Der Kenner alter Schriften, Kulturen und Traditionen schreibt als Redakteur für die *Tagesstimme*.



MONIKA ŠIMIĆ

Die gebürtige Kroatianer studiert transkulturelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Russisch/Englisch. Sie wurde 1992 in Zenica geboren und wuchs in Kärnten auf.



ERSTE STUDIE

Wir betreiben schonungslose Recherchen und Analysen zu gesellschaftlich relevanten Themen. Unser Anliegen ist es, Entwicklungen zu erkennen, Begebenheiten auszuleuchten und Seilschaften aufzudecken. Die Aneignung dieses umfangreichen Hintergrundwissens ist unabdingbar, um die Lage Europas mit ihren komplexen Wechselwirkungen beurteilen und verändern zu können. Im Jahr 2018 konnten wir unsere erste Studie veröffentlichen - 2019 sollen weitere folgen. Alle Studien werden kostenlos auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

Im Zuge des IB-Prozesses ging unsere Studie auf über 50 Seiten auf sämtliche Vorwürfe ein, die sowohl vom Verfassungsschutz, dem "DÖW" als auch den Medien gegenüber den Identitären erhoben werden. Jede Behauptung ist mit einem entsprechenden Zitat belegt. Die Fallstudie gibt dem interessierten Leser die Möglichkeit, sich ein vollständiges Bild über den Rechtsextremismus-Vorwurf in Österreich zu machen. Wer sind die Akteure, welche Begriffe verwenden sie und welche Sorgfalt besteht bei der Zuordnung von Personen und Organisationen. Ein Meilenstein für die Extremismus-Debatte in Österreich.

WAS IST EXTREMISMUS?

Wir widmen uns dem politischen Kampfbegriff "Extremismus" und schlagen eine Alternative vor, die nicht als politisches Werkzeug missbraucht werden kann.

SOGENANNT "EXPERTEN"

Wir beantworten die Frage, wer darüber entscheidet, ob jemand ein "Extremist" ist. Welchen Hintergrund haben diese Personen und welchen Einfluss?

VORWÜRFE VON DÖW & BVT

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DÖW) und der Verfassungsschutz: Welche Begriffe verwenden sie und handeln sie korrekt?

VORWÜRFE IM PROZESS

Die Identitären mussten sich im Sommer vor Gericht verantworten. Wir sehen uns die einzelnen Punkte der Anklage an und klären, was an den Vorwürfen dran ist.



Lange lag die Extremismus-Forschung in der Hand linksradikaler Kräfte. Wir wollen 2019 mit ihren Mythen aufräumen und einen Blick auf die linksradikalen Zusammenhänge werfen.

“ **Politischer Protest ist in Demokratien kein abweichendes Verhalten, sondern notwendiger Bestandteil des politischen Lebens.** ”

Vielen Lesern hat die Studie die Augen geöffnet. Auf 50 Seiten und mit 138 Fußnoten zeigt sie glaubwürdig auf, wie der Extremismus-Begriff gegen die aktivistische Jugendbewegung instrumentalisiert wurde.

Die Studie können Sie kostenlos auf unserer Homepage lesen.

DIE TAGESSTIMME

Die Tagesstimme hat das erste Jahr hinter sich. Seit dem 12. Februar 2018 arbeitet eine kleine Redaktion unter dem Motto „patriotisch – kritisch – unabhängig“ an einer umfassenden Medien- und Informationsarbeit im deutschsprachigen Raum. Dabei berichtet das Nachrichtenportal täglich in einem sachlichen Stil und aus patriotischer Sicht über das Geschehen in Politik, Gesellschaft und Kultur.

Über viele Monate hinweg steigerte „Die Tagesstimme“ ihre Reichweite und den Bekanntheitsgrad, so dass die Redaktion gegen Ende des Sommers vergrößert werden konnte. Das Autorenteam veröffentlichte in den ersten zehn Monaten seiner Arbeit über 1.300 Artikel und erreichte hundertausende Menschen mit wichtigen Informationen. Und das alles ohne irgendeine staatliche Förderung.



SCHWERPUNKTE

Im Jahr 2018 legten wir bei zwei Themen einen besonderen Schwerpunkt. Anfang Sommer berichteten wir täglich und oftmals exklusiv zum Identitären-Prozess in Graz. *Die Tagesstimme* war neben der APA-Presseagentur das einzige Medium, das jeden Tag vor Ort war. Weiters berichtete die Redaktion sehr ausführlich über den umstrittenen UN-Migrationspakt. Auch dank dieser kritischen Berichterstattung ist es gelungen, die österreichische Regierung zu einer klaren Ablehnung des Migrationspaktes zu bewegen. 2019 sollen weitere Schwerpunkte folgen:

01. BURSCHENSCHAFTEN & CO

Über keine gesellschaftliche Gruppe werden mehr Lügen und Verschwörungstheorien verbreitet als über Studentenverbindungen. Wir wollen deshalb über die alten Traditionen der Studenten aufklären und die Vielfalt des studentischen Lebens in der Gegenwart beleuchten. Wir besuchen Veranstaltungen, reden mit "Alten Herren" und fragen, ob die Tradition auch eine Zukunft hat.

02. LINKSEXTREMISMUS

Über Jahrzehnte konnte sich in Österreich eine linksextreme Szene mit besten Kontakten in Parteien und Medien bilden. Trotz zahlreicher Gewalttaten blieben Behörden und "Experten" auf dem linken Auge blind. Wir recherchieren deshalb erstmals ausführlich zu den Hintergründen und werden die schockierenden Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekanntmachen.

2217

"GEFÄLT MIR" AUF
FACEBOOK

1396

ARTIKEL IM JAHR 2018

1276

LESERKOMMENTARE

1317

FOLLOWER AUF
TWITTER

DIE ERFAHRUNG ALS PATRIOTISCHER JOURNALIST

**JULIAN
SCHERNTHANER**

Julian ist *Tagesstimme*-Redakteur der ersten Stunde. Die letzten Monate hat er das Portal mit voller Leidenschaft mitaufgebaut. Er schildert seine Gedanken zu diesen mühevollen Monaten.

“ 2018 war eine aufregende und lohnende Reise - 2019 muss sie weitergehen, um frischen Wind in den verdorrten Blätterwald zu tragen.

Ehrlicher Journalismus ist kein Beruf – er ist eine Berufung. Gerade in der aufkeimenden patriotischen Publizistik braucht man hier ebenso viel dicke Haut wie Idealismus. Zu jeder Zeit ist man Argusaugen ausgesetzt: Nicht nur von Branchenkollegen mit einem anderen Wertekatalog, sondern auch von anderen heimatverbundenen Menschen, welche aus gutem Grund das Vertrauen in die teils gröblich lückenhafte Berichterstattung herkömmlicher Medienhäuser verloren haben.

Vor einiger Zeit gehörte auch ich noch zu jenen Menschen, welche die missliche Realität des deutschsprachigen Haltungsjournalismus als vierte Macht im Staat als ungeschriebenes Gesetz der Jetztzeit wähte. Gleichzeitig wusste ich: dieses Ungleichgewicht ist nicht gottgegeben, zu unterschiedlich war diese Erfahrung zur ungleich ausgewogeneren Medienwelt aus den Geschichten meines Großvaters, der das Handwerk als städtischer Pressechef und Redakteur aus beiden Blickwinkeln kannte.

Die US-amerikanische Ethnologin Margaret Mead mahnte einst, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern könne. Mit dieser Weisheit ausgestattet ließ ich mich von Anfang an für die wahnwitzig ehrgeizige Idee begeistern, eine erste patriotische Online-Qualitätszeitung aus Österreich aufbauen zu wollen. Der Enthusiasmus, den Menschen die Welt kritisch und ohne Scheuklappen näherzubringen, fegte sämtliche Bedenken hinweg und ich stürzte mich in meine ersten Recherchen – in der Ungewissheit, ob den Artikel am überhaupt jemand lesen wird.

Und der Rücklauf war fantastisch. Von Anfang an konnten wir interessante Interviewpartner gewinnen, brachten Berichte mit dem gewissen patriotischen Etwas – und schafften es nach nur vier Wochen mit einer exklusiven Story zu einer namentlichen Erwähnung quer durch die heimische Medienlandschaft. Jedes millionenschwere Blatt war zumindest in Teilen auf Informationen aus meiner Feder angewiesen. Solche ersten Lorbeeren schmeicheln

jedem Jungjournalisten – aber die Publizistik ist ein unheimlich schnelllebiges Geschäft. Erfolge spornen an, dürfen allerdings niemals verblenden. Jeder neue Artikel fängt mit einem leeren Papier an, jeder Sachverhalt muss neu recherchiert werden. Jede Meldung und jeder Bericht verlangen denselben Enthusiasmus, dieselbe journalistische Sorgfalt. Wer Unsinn schreibt, dem glaubt man zurecht nicht. Das gilt doppelt, wenn man sich seine Marke erst schaffen muss – und dreifach, wenn man mit dem Ziel antrat, es wirklich besser zu machen als der Rest.

Auf diese Art und Weise gelang es uns, pikanteste Details zu recherchieren – und anschließend zu berichtigen oder überhaupt erst ins öffentliche Bewusstsein zu tragen. Es fühlt sich wie gestern an, als ich einem Mitarbeiter eines thüringischen Kreiswahlbüros Informationen entlocken konnte, die vermutlich nicht für die Presse bestimmt waren. Exklusiv enthüllten wir die Geschichte einer Wiener Kampfsportschule, in welcher der türkisch-nationalistische Wolfsgruß vor Kindern gezeigt wurde.

Als erstes Medium schafften wir es auch, eine Stellungnahme eines freiheitlichen Politikers zur Anklage von siebzehn jungen Patrioten zu bekommen. Beim zugehörigen Identitären-Prozess berichteten wir umfangreich von sämtlichen zehn Prozesstagen – und lieferten einen breiten Hintergrund, um dem mündigen Bürger ein eigenständiges Verständnis zu ermöglichen. Im Herbst widmeten wir uns schwerpunktmäßig dem Migrationspakt und leisteten so unseren Beitrag dazu, dieses zukunftsweisende Thema in die öffentliche Debatte zu bringen.

Und genauso oft bissen wir freilich auf Granit. Geschichten, die im Sand verliefen, weil eine Anfrage bei den betroffenen Stellen jeden Nachrichtenwert negierten. Lästige

Interviewfragen, welche nie beantwortet wurden. Eine lebendige Reportage über eine einzigartige studentische Tradition, bei welcher uns die rechthabende Universität die Verwendung unseres eigenen Bildmaterials untersagte. In diesen Momenten ist es wichtig, sich nicht ins Bockshorn jagen zu lassen und frohen Mutes weiter unabhängig, kritisch und patriotisch zu berichten.

Mindestens ebenso herausfordernd waren ständige Anwürfe in unsere Richtung. Im Sommer blamierte sich der Kurier damit, indem er zeitweise ungeprüft von einem linksradikalen Portal abschrieb und bis zur späteren Korrektur auf unseren vehementen Hinweis fälschlich behauptete, wir als kleines Crowdfunding-Projekt wären Empfänger von Regierungsinseraten. Als sich herausstellte, dass wir über automatisierte Google-Werbung nicht einmal drei Euro bekamen – und dies einer roten Nationalratsabgeordneten dennoch ausreichte, um dies zu skandalisieren, musste ich all meinen Humor aufbringen, um mit einem gepfefferten Kommentar die Absurdität der Situation aufzuzeigen.

Gerade in Situationen solchen Irrsinns freut man sich darüber, sich die Redaktion mit einer kleinen, aber engagierten Gruppe von Gleichgesinnten zu teilen, getrieben vom selben Idealismus. Man freut sich ebenso tierisch, wenn Gastautoren ehrenamtlich die gleiche Vision teilen und sich mit Beiträgen an der Schaffung einer patriotischen Gegenöffentlichkeit beteiligen. Das erste Jahr war eine aufregende und lohnende Reise – und das Ziel für das Jahr 2019 kann es nur sein, unseren Weg weiter zu professionalisieren, um gemeinsam – auch mit der Unterstützung unserer treuen Förderer – einen frischen Wind in den verdorrten Blätterwald zu tragen.

KULTURMAGAZIN ANBRUCH



„Entdecke deine Kultur – Erkenne dich selbst“ ist der Leitfaden, dem das junge *Kulturmagazin Anbruch* bereits seit einem Jahr folgt. Viel ist passiert: Das Magazin konnte ein breites Panorama unserer europäischen Kultur aufzeigen, Einblicke in die Ideengeschichte geben und zugleich mit zeitgenössischen Künstlern über ihr Wirken sprechen. Die Autoren werden dabei von einer Frage begleitet: Wohin können wir gehen, bleibt Herkunft stets Zukunft?

“**ENTDECKE
DEINE
KULTUR -
ERKENNE
DICH
SELBST**”

Magazin für Möglichkeiten

Gestartet hat das Kulturmagazin Anbruch als ein kleiner Blog. Als wir das spannende Projekt entdeckten, beschlossen wir schon nach kurzer Zeit, es zu unterstützen. Als Teil des Arbeitskreises Nautilus konnte die Arbeit von Anbruch professionalisiert und ausgebaut werden. Wir konzipierten gemeinsam einen professionellen Auftritt und stellten eine zeitgenössische Internetpräsenz sowie den Zugriff auf unsere Infrastruktur zur Verfügung, wodurch die Tätigkeit intensiviert und mehrere Autoren dazugewonnen werden konnten. Nicht zuletzt wurde den bemühten Autoren die Möglichkeit zur Durchführung von Interviews und Reportagen ermöglicht. Mit der Hilfe des Arbeitskreises hat es Anbruch im Jahr 2018 sogar geschafft, ein eigenes Netzwerk

aufzubauen. Das Verhältnis zwischen dem Kulturmagazin Anbruch und dem Arbeitskreis Nautilus verlief dabei durchwegs auf Augenhöhe und einem sehr professionellen Niveau. "Wir konnten viel lernen und Anbruch dadurch auf eine neue Stufe heben. Dafür danken wir dem Arbeitskreis recht herzlich. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen für die finanzielle und persönliche Unterstützung", stellt Chefredakteur Tano Gerke fest. Als Arbeitskreis Nautilus sind wir stolz, dass Anbruch ab 2019 auf eigenen Beinen stehen wird und freuen uns auf die weitere Entwicklung. Natürlich werden wir weiterhin zur Verfügung stehen, wenn Not am Mann ist und hoffen, dass wir noch vielen Projekten wie Anbruch eine Starthilfe geben können.

Denken

Weltanschauliche und philosophische Diskussionen bilden den Kern unserer Arbeit

Lesen

Die Lektüre ausgewählter Werke ist ebenso ein wichtiger Bestandteil

Fühlen

Wir wollen einen eigentlichen Blick auf Kunst und Kultur entwickeln

Sichten

Sowohl Aktuelles als auch Phänomene der Vergangenheit werden thematisiert

Hören

Ausgewählte Texte gibt es auch zum Anhören, um das Angebot auszuweiten

Sehen

In der Zukunft soll der Ansatz von Anbruch auch visuell weitergeführt werden

BIBLIOTHEK & SCHULUNGEN IN GRAZ

THEORIE GEHT DER PRAXIS STETS VORAN

In Graz ist der erste patriotische Schulungsbetrieb gestartet.



“ OHNE WELTANSCHAULICHES FUNDAMENT KANN KEINE BEWEGUNG, ORGANISATION ODER PARTEI JEMALS ERFOLGREICH SEIN.

VIELFÄLTIGES PROGRAMM

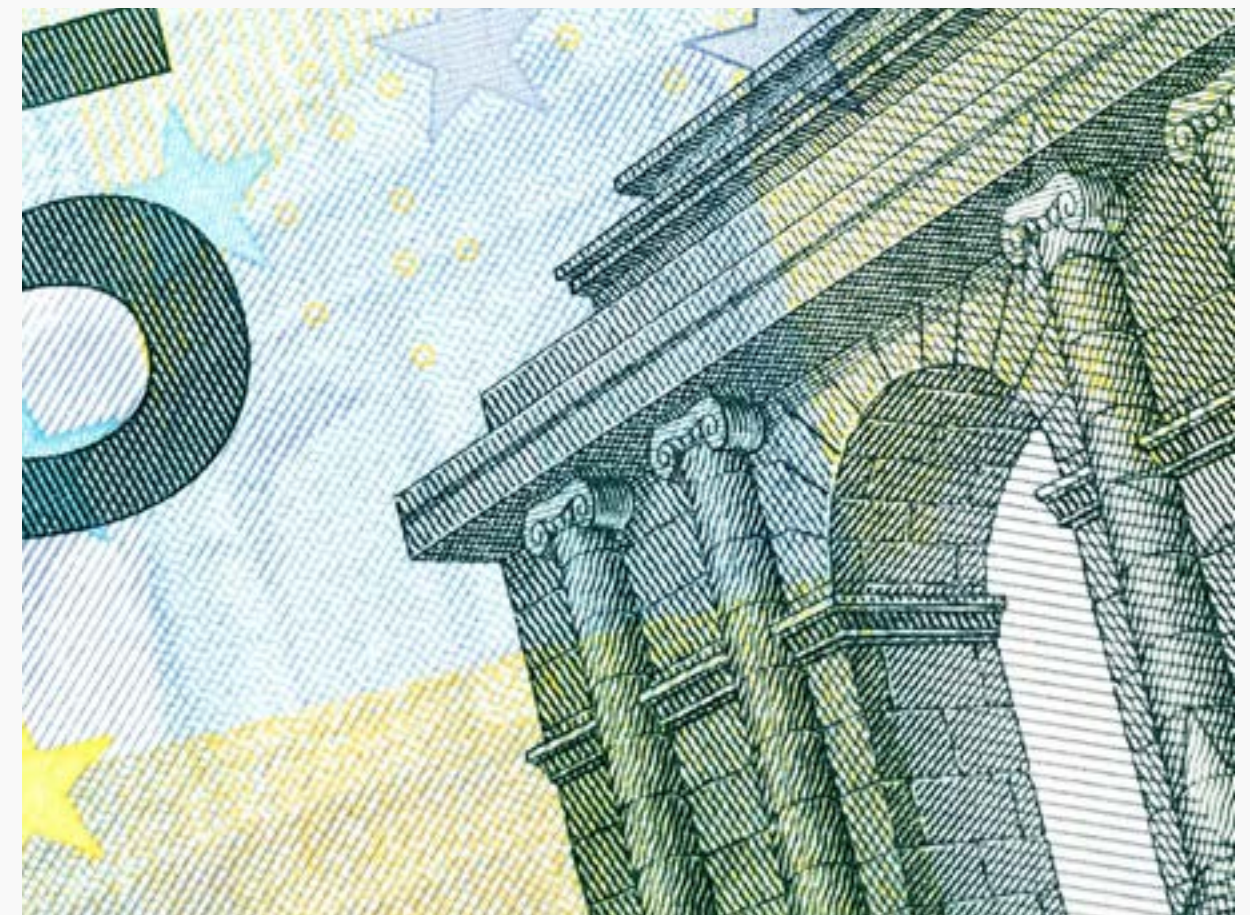
Mit Seminaren, Lesekreisen und Vorträgen schulen wir junge Menschen in Ideengeschichte und bringen ihnen die Facetten unsere Identität näher. Daneben lehren wir in Workshops auch das politische Handwerkszeug - von der Bedienung Sozialer Medien bis hin zur Funktionsweise unserer Demokratie.

BUDGET

Wir starteten im Februar 2018 ohne einen einzigen Unterstützer. Neben dem hohen zeitlichen Aufwand kam für die Beteiligten auch ein hoher finanzieller Aufwand hinzu. Nach einem Jahr konnten wir die Last bereits auf viele Schultern verteilen.

Zum Jahresende 2018 hat der Arbeitskreis Nautilus rund 90 Unterstützer. Sie alle geben unserem Projekt eine Chance und wissen um den alten Spruch: "Gut Ding braucht Weile". Dank ihnen können wir nach einem Jahr bereits 20 Prozent derjenigen Kosten decken, die für

den Grundbetrieb notwendig sind. Bereits mit kleinen Mitteln zeigen wir, dass große Erfolge möglich sind. Das verdanken wir einerseits dem sorgsamem Umgang mit diesen Spenden sowie andererseits dem ehrenamtlichen Engagement vieler Mitarbeiter.

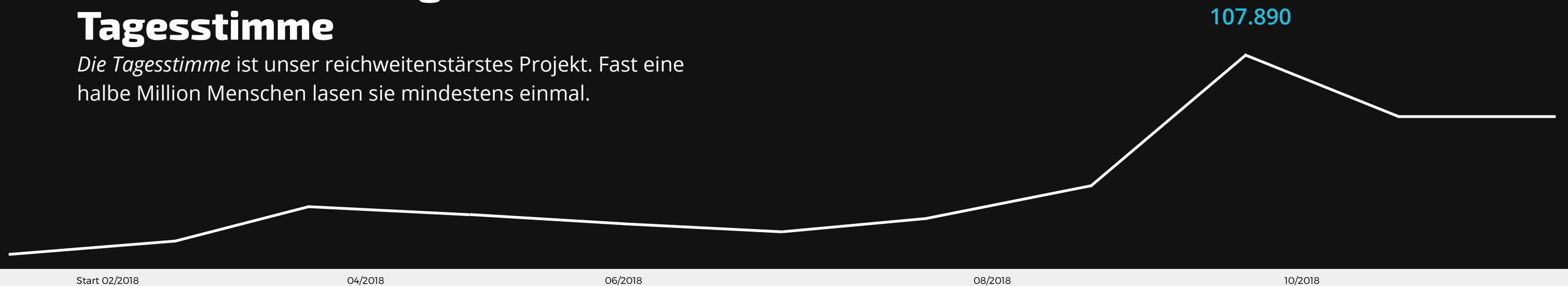


ZAHLEN AUF EINEN BLICK

DAS SCHWIERIGE ERSTE JAHR HABEN WIR GUT GEMEISTERT. NUN ARBEITEN WIR MIT ALLER KRAFT DARAN, DASS DIE POSITIVE ENTWICKLUNG ANHÄLT.

Leser-Entwicklung der Tagesstimme

Die Tagesstimme ist unser reichweitenstärkstes Projekt. Fast eine halbe Million Menschen lasen sie mindestens einmal.



DIE TAGESSTIMME

In den ersten zehn Monaten erreichte die Tagesstimme mit ihrer patriotischen Berichterstattung mindestens **412.435 Leser**. Von der kleinen Redaktion wurden **1396 Artikel** geschrieben. Für ca. **2000 Menschen** gehört die Tagesstimme inzwischen sogar zur täglichen Lektüre, um sich über das aktuelle Geschehen zu informieren.

KULTURMAGAZIN ANBRUCH

Wir sind stolz, dem Kulturmagazin Anbruch eine gute Starthilfe gegeben zu haben, womit dieses ab 2019 auf eigenen Beinen stehen kann. Durch die Unterstützung des AK Nautilus schreiben inzwischen **15 Autoren** für das Kulturmagazin. Sie veröffentlichten im Jahr 2018 **fast 150 tiefschürfende Texte** und **neun anspruchsvolle Podcasts**.

10.000+

WÖCHENTLICHE
LESERSCHAFT

90

UNTERSTÜTZER

sichern mit ihrem Förderbeitrag den laufenden Betrieb unserer Arbeit.

25

MITARBEITER

brachten ihre Fähigkeiten auf vielfältige Weise in die Projekte ein.

AUSBLICK 2019

Der Arbeitskreis Nautilus befindet sich auch nach einem Jahr erst am Anfang seiner Möglichkeiten. Wir haben im laufenden Betrieb vieles gelernt und arbeiten mit Hochdruck an den nächsten großen Schritten. Zum Schluss wollen wir Ihnen einige dieser Pläne vorstellen.

Im Jahr 2018 haben wir mit unseren Projekten erste Erfahrungen gesammelt und unsere Arbeit stabilisiert. Im Jahr 2019 gilt es, diese Entwicklung fortzusetzen. Der Fokus liegt dabei insbesondere im weiteren Ausbau der vorhandenen Projekte, aber auch die ein oder andere Überraschung wird nicht fehlen.

Wichtige Schritte werden sein, dass *Die Tagesstimme* die eigene Rechercharbeit durch regelmäßige Schwerpunktthemen vertieft und die Redaktion weiter ausgebaut wird. Neben einer ausführlichen Recherche zum *Linksextremismus in Österreich* wird auch die *Schulungsarbeit* in Graz mit einer

eigenen kleinen Bibliothek ausgebaut werden. Außerdem ist die Veröffentlichung von *Patronaut* geplant - einer Plattform, an der wir schon lange arbeiten und die ein Meilenstein für die patriotische Zivilgesellschaft werden soll.

Damit auch das Jahr 2019 zu einem Erfolg wird, steht also sehr viel Arbeit bevor. Ende des Jahres 2019 wollen wir deshalb auch die vorhandenen Strukturen verdoppeln. Eine schwere Aufgabe, zu der es jedoch keine Alternative gibt. Wir sind motiviert und bereit, diesen harten Weg zu gehen. Und wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.



WISSEN IST DER ERSTE SCHRITT ZUR VERÄNDERUNG.



VERNETZUNG

WIR SIND NICHT ALLEIN: PATRONAUT

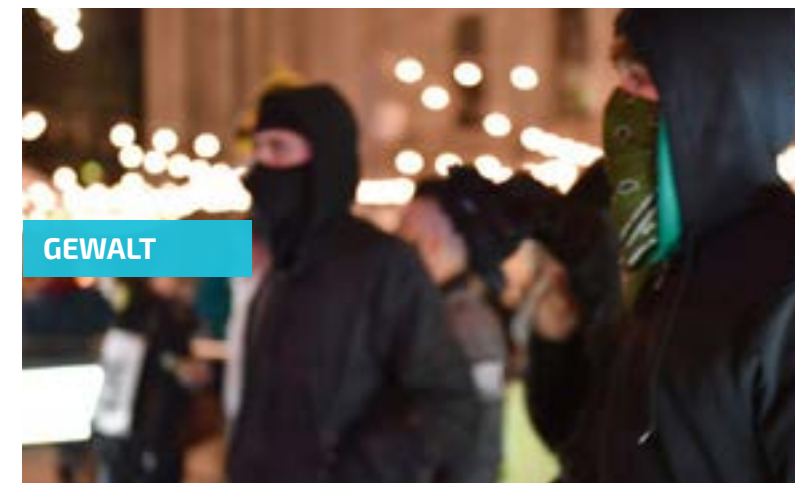
Wir arbeiten seit längerer Zeit an einer Vernetzungsplattform, welche die Vielfalt des patriotischen Milieus aufzeigt. Botschaft: Als Patriot ist man nicht alleine. Vorstellung im Frühjahr 2019.

RECHERCHE DER IB-PROZESS

Der Identitären-Prozess endete mit Freisprüchen. Wir werden einen der größten Justizskandale Österreichs bis ins Detail aufarbeiten, damit sich dergleichen nicht wiederholt.



FREISPRUCH



GEWALT

RECHERCHE: LINKSEXTREMISMUS

Für einige Monate werden wir uns 2019 schwerpunktmäßig mit linksextremen Strukturen in Österreich beschäftigen. Politik und Medien sind zu lange auf dem linken Auge blind gewesen.



VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG



Ak Nautilus

*Die Wahrheit ist
zumutbar*

Kontakt

Telefon: +43 660/607 140 5

Email: info@ak-nautilus.com

Im Netz: www.ak-nautilus.com

**Verein für unabhängige Medien- und
Informationsarbeit**

Kernstockgasse 9, 8501 Lieboch